

# IDF-Newsletter vom 15. Dezember 2022

## Zeitenwende 2022

### **Besser nicht zurücksehen**

fh – Nach den Corona-Jahren 2020 und 2021 wird 2022 als das Kriegsjahr in die jüngste europäische Geschichte eingehen. Die Erschütterung darüber ist beim Berichterstatter kaum geringer als in den Februartagen, in denen die Rede von der *Zeitenwende* aufgekommen ist. Die eigenen Russlandkontakte, zwei Jahrzehnte ein Markenkern der Bochumer Deutschlandforschung und bis zu Beginn des Jahres durchaus gepflegt, etwa in der Partnerschaft mit einem Studiengang einer Moskauer Elite-Hochschule, lassen einen im Rückblick nur schauern. Und mit schwerem Herzen denkt man an die wunderbaren Menschen, die wir vor gerade vier Jahren in Lwiw kennenlernen durften.

In der Nahsicht eines kleinen akademischen Betriebs mag das Jahr auch als der Beginn der *Zeit des großen Zitterns* ins Gedächtnis rücken, und damit sind nicht allein die Energiespar-Programme der RUB gemeint, die von freundlichen Appellen über ziemlich unfreundliche Schließungen der Uni bis zur traurigen Sparpolitik in Personalfragen reichen. Hier sind wir gebeutelt genug und schauen schon aus Selbstschutz ungern zurück.

Immerhin: Unterwegs waren wir wieder häufiger – von Weimar über Goldensee und Schwerin, Halle, Cottbus und Bautzen bis Bitterfeld-Wolfen und Berlin – zieht sich ein Faden der Erkundigungen in Kernbereichen der Deutschlandforschung, zwischen *Jugend erinnert* und *Peter Hacks*. Ein Höhepunkt war die Geschichtsmesse in Suhl, die mit einer Exkursion durch die Rhön verbunden wurde. Wenn doch nun endlich auch *Europa* wieder ein Ziel sein dürfte ...

## Vor-Weihnachtsgeschenke

### **Doppelte Freude**

sf – Kurz vor der Weihnachtspause erreichten uns aus Berlin zwei riesige freudige Überraschungen: Beide Projektanträge, die wir der *Bundesstiftung Aufarbeitung* im August vorgelegt hatten (wir berichteten darüber im letzten Newsletter), sind bewilligt worden!!! Darüber freuen wir uns ganz außerordentlich, denn beide Anträge waren in diesem Jahr besondere Herzensangelegenheiten der wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen im Institut.

Wir werden uns also in den nächsten anderthalb Jahren – so wie erhofft – sowohl mit der Bücherwelt der DDR beschäftigen (*Das „Buch als Waffe“ und als „Mauer gegen den Alltag“*) als auch eine Uraufführung an einem deutschen Staatstheater feiern (*Das schweigende Klassenzimmer*).



Über alle Details – Projektstarts, öffentliche Veranstaltungen, Theaterpremiere – werden wir an dieser Stelle fortlaufend informieren. Und wie immer hoffen wir auch im neuen Jahr mit den vielen neuen Anstrengungen auf noch mehr Mitstreiter\*innen!

Apropos: Wir haben eine neue studentische Kollegin im Institut: Seit dem 1. Dezember verstärkt Beriwan Alipour das kleine Institutsteam. Wir freuen uns sehr darüber, dass sie in der Deutschlandforschung mitarbeiten möchte, denn nachdem Kristoph Reimann uns Hals über Kopf in Richtung Dresden verlassen hat, fühlten wir uns doch ein bisschen einsam. Herzlich willkommen im Team, liebe Beriwan! Und wir sind richtig stolz, die Internationalisierung an unserem kleinen Deutschland-Institut weiter vorangetrieben zu haben, denn die junge Kollegin wurde tatsächlich in Bagdad geboren.

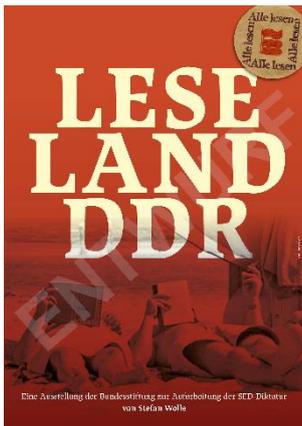
**Ein frohes und schönes  
Weihnachtsfest**

**und für das Jahr 2023  
nur Gutes**

**wünscht Ihnen von Herzen**

***Ihr IDF-Team***

## Termine & Nachrichten



Weiterhin zugänglich ist in Raum GB 03/33-34 unsere aktuelle Plakatausstellung zum *Leseland DDR*. Einfach anklopfen und reingehen, ggf. Anmeldung an [idf@rub.de](mailto:idf@rub.de)

### **Und was folgt im Rest der Winter-Vorlesungszeit?**

Ganz direkt nach dem Ende der Weihnachtsschließzeit der Universität starten wir am 11. Januar 2023 mit dem zweiten Zeitzeugengespräch des Semesters: diesmal international mit zwei syrischen Studenten, die wohl tatsächlich in Bochum und an der RUB „angekommen“ sind. Auch dazu wird Frank Hoffmann sie befragen.

Eine Woche später, am 18. Januar des neuen Jahrs, wird Herr Professor Goßens über den „Schiffbruch vor der Festung Europa“ in komparatistischer Perspektive berichten, bevor uns Siebo M. H. Janssen am 25. Januar über „Migrationsdiskurse in den europäischen Nachbarländern“ unterrichten wird.

Den Abschluss der Ringvorlesung am 1. Februar 2023 bestreiten – wie in jedem Semester – die Studierenden des Moduls mit einer Podiumsdiskussion, diesmal zur Frage nach der Einwanderungsgesellschaft Deutschland.

### Bitte vormerken:

**Die nächste Mitgliederversammlung des Instituts findet statt am 18. Januar 2023, 14.15 Uhr, am vertrauten Ort: GB 04/86.**

## Aktuelle Buchempfehlung

### ***Ein Atlas der etwas anderen Art***

In Europa herrscht Krieg, und das ist eine furchtbare Sache. Zu Beginn des Jahres stand die Ukraine wochenlang im Fokus der Medien. Mittlerweile sind die Kriegsberichte in den Nachrichten wieder nur einige unter vielen. Aber: Sie verschwindet nicht aus unseren Köpfen, die Ukraine. Und das ist wichtig, hat doch Russlands Präsident Wladimir Putin behauptet, dieses Land gebe es gar nicht. Mitarbeitende des KATAPULT-Verlags haben diese Aussage zum Anlass genommen, sich auf die Suche nach der ukrainischen Identität zu machen. Und sie sind fündig geworden: In 100 Karten über die Ukraine und die Spezialoperation den Krieg wird das Land aus unterschiedlichsten, oft ungewöhnlichen, mal ernsten, mal lustigen Perspektiven dargestellt. Dabei kann man so einiges lernen: Oder wussten Sie, dass in der Ukraine gleich zweimal Weihnachten gefeiert wird?

Wir freuen uns sehr über den Gastbeitrag unserer jungen Kollegin Reemda Hahn B. A. und werden das Buch bald für die Bibliothek des IDF besorgen.

Zweimal im Jahr Weihnachten zu feiern ist natürlich eine feine Sache. Zwar werden die meisten Familien die Festtage vermutlich doch nur einmal ‚richtig‘ begehen, aber, immerhin: Sie haben an beiden Terminen frei. In der Ukraine ist nämlich sowohl der 25. Dezember als auch der 7. Januar ein Feiertag – einmal für die katholische und

einmal für die orthodoxe Kirche. Das gibt es sonst nur noch in Belarus, Moldau, Eritrea und dem Libanon. Ach ja, in Australien wird auch gern zweimal im Jahr Weihnachten gefeiert, das hat aber keine religiösen Gründe, sondern klimatische – weil dort im Dezember Hochsommer herrscht, feiern viele gern mit Glühwein und Weihnachtspartys das sogenannte „Christmas in July“. Aber zurück zur Ukraine: Der KATAPULT-Atlas porträtiert auf hochwertigen und liebevoll gestalteten Landkarten so einige überraschende Fakten über dieses große Land, in dem sich übrigens die tiefste U-Bahn-Station der Welt befindet. Und diese Fakten sind nicht nur auf Deutsch und Englisch nachlesbar, denn das Buch wurde auch auf Ukrainisch veröffentlicht – und auf Russisch. Das russische E-Book hat der KATAPULT-Verlag laut eigener Aussage auf einen Server hochgeladen, auf dem es weltweit kostenlos abrufbar ist. Denn die gedruckte Version wird in russischen Buchhandlungen vermutlich nicht zu finden sein.

***100 Karten über die Ukraine und die Spezialoperation den Krieg. KATAPULT, Greifswald 2022, 192 Seiten.***

*Reemda Hahn*

Letzte Meldung: Die nächste **Teamendenschulung** im Projekt *Jugend erinnert* findet vom 20.-22.1.2023 in Dortmund statt. Infos im IDF!

### Impressum:

Der IDF-Newsletter wird herausgegeben vom Institut für Deutschlandforschung, Interdisziplinärer Arbeitskreis für Deutschland- und Europastudien der Ruhr-Universität Bochum (Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Werner Voß). Redaktion: Silke Flegel (sf), Frank Hoffmann (fh), Werner Voß (wv).

Anschrift: Institut für Deutschlandforschung, Ruhr-Universität Bochum, GB 04/47-49, 44780 Bochum, Telefon: 0234-3227863, Telefax: 0234-3214587, E-Mail: [idf@rub.de](mailto:idf@rub.de)